

SPRACHENSTECKBRIEF

Persisch



 **Bundesministerium**
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

SCHULE MEHRSPRACHIG

Eine Information der Abteilung I/3
für sprachliche Bildung, Diversität
und Minderheitenschulwesen des
Bundesministeriums für Bildung,
Wissenschaft und Forschung

Inhaltsverzeichnis

1. Kurzer Überblick über die Sprache

- 1.1. Wie die Sprache genannt wird
- 1.2. Wo Persisch gesprochen wird: Eckdaten zu SprecherInnen und Sprache
- 1.3. Sprachbrücken Persisch – Deutsch
- 1.4. Namen und Anrede

2. Allgemeine Kurzinformationen zur Sprache

- 2.1. Textproben
- 2.2. Schrift und Aussprache
- 2.3. Besonderheiten der Grammatik
- 2.4. Zahlen
- 2.5. Die Monate
- 2.6. Die Jahreszeiten
- 2.7. Die Wochentage
- 2.8. Die Tageszeiten
- 2.9. Einige wichtige Fragewörter
- 2.10. Die Farben
- 2.11. Einige Redewendungen

3. Links und weiterführende Hinweise

- 3.1. Über die persische Sprache im Internet
- 3.2. Sprachführer und Wörterbücher
- 3.3. Ausführlichere Grammatiken, Lehrbücher
- 3.4. Literarische Anthologien in deutscher Übersetzung
- 3.5. Hinweise zur Literatur von MigrantInnen
- 3.6. Hinweise auf Bibliotheken, Büchereien, Verlage und Buchhandlungen in Österreich, die Ressourcen auf Persisch zur Verfügung stellen

1. Kurzer Überblick über die Sprache

1.1. Wie die Sprache genannt wird

Fārsi فارسی, Dari دری, Fārsi-e Dari فارسی دری, Tāǧiki تاجیکی

تاجیکی زبان تاجیکی, زبان فارسی, زبان دری – die persische Sprache
zabāne Fārsi, zabāne dari, zabāne tāǧiki

Die Bezeichnungen Farsi und Dari sind historisch gleichwertig, Farsi-e Dari bedeutet „die Hofsprache Persisch“ und verweist darauf, dass das Neupersische nach der arabischen Eroberung am Hof der ersten iranischen Könige in Buchara entwickelt wurde. Heute nennt man die Sprache im Iran Fārsi und in Afghanistan eher Dari. Die Bezeichnung Tadschikisch für die Sprache der Tadschiken wurde erst in sowjetischer Zeit geprägt.

1.2. Wo Persisch gesprochen wird: Eckdaten zu SprecherInnen und Sprache

Über 70 Millionen Menschen sprechen Persisch als Muttersprache, etwa 39 Millionen von ihnen leben im Iran, 17 Millionen in Afghanistan und weitere 17 Millionen in Zentralasien (vor allem in Tadschikistan und in Usbekistan). Weitere 60 Millionen sprechen Persisch als Zweitsprache.

Persisch ist Amtssprache im Iran, in Afghanistan (gemeinsam mit Paschtu) und in Tadschikistan. Als Minderheitensprache wird Persisch in Usbekistan, in kleinen Teilen von Kasachstan, Kirgisien, Turkmenistan, Russland, Pakistan und China sowie von EmigrantInnen in allen Erdteilen gesprochen, insbesondere in Nordamerika (vor allem in Kalifornien), Israel und Bahrain.

Persisch gehört zum iranischen Zweig der indoeuropäischen Sprachfamilie mit dem *Language Code* fa, fas oder per.

Persisch ist eine plurizentrische Sprache und hat mehrere Standardvarietäten.

Vor etwa 1.600 Jahren hieß die Sprache Pārsik oder Pārsig. Die Umbenennung in Fārsi erfolgte nach der arabischen Eroberung.

Eine Besonderheit der persischen Sprache ist, dass sie sich als eine von wenigen Sprachen im Orient gegen die Übermacht der arabischen Sprache behaupten konnte. Die osmanischen Herrscher, aber auch die Moguln in Indien wählten Persisch zeitweilig als Hof- und Korrespondenzsprache, während das gesamte Sprachgebiet selbst unter Fremdherrschaft stand. Dass Persisch sich trotz der politischen Unterlegenheit an den Höfen durchgesetzt hat, wird oft auf die der Sprache zugeschriebene Poesie und Darstellungskraft zurückgeführt. Eine weitere Besonderheit besteht darin, dass bis zu tausend Jahre alte Texte bis heute auch außerhalb gebildeter Schichten verstanden werden und alte Formen in überlieferten Gedichten oder Sprichwörtern weiterhin in Gebrauch bleiben.

1.3. Sprachbrücken Persisch – Deutsch

Die Verwandtschaft zwischen Deutsch und Persisch erkennt man daran, dass sich gewisse Wörter in beiden Sprachen gleichen, z. B. Name (nām), Mutter (mādar), Vater (pedar), Bruder (barādar), Tochter (doxtar), stehen (istādan).

Viele persische Wörter wurden in europäische Sprachen übernommen: Basar (bāzār), Scheck (ček), Karawane (kārewān), Pistazie (peste), Schach (šāh heißt König), Schal (šāl), Magier (moǧ) – ein zoroastrischer Priester – und Paradies (pardis) – in der Sprache Pārsig Garten: Die

Sassaniden-Könige haben teilweise selber das Gärtnern erlernt und auf das Anlegen schöner Gärten sehr viel Wert gelegt. Die Übernahme dieses Wortes für den Begriff Paradies lässt darauf schließen, wie beeindruckt die Europäer von diesen Gärten gewesen sein müssen.

Einige Beispiele für Wörter europäischen Ursprungs in der persischen Sprache sind **otobān** (Autobahn), **otobus** (Autobus), **otomobil** (Automobil), **hidrolik** (Hydraulik), **kārtofel** (Kartoffel).

Wörter aus anderen Sprachen

Über die Hälfte der Wörter in der persischen Sprache sind arabischen Ursprungs. Im 19. Jahrhundert haben die ersten persischen Akademiker, die aus Frankreich zurückgekommen sind, viele französische Wörter in den Iran gebracht. So bedankt sich ein Iraner heute meist mit „merci!“, obwohl es drei andere persische bzw. arabische Wörter dafür gibt. In Afghanistan gibt es verhältnismäßig viele englische Wörter, aber auch russische, indische und paschtunische Begriffe. Der Einfluss der russischen Sprache ist in Tadschikistan am größten.

1.4. Namen und Anrede

Die Vornamen haben immer eine Bedeutung, Blumenamen für Mädchen und Heldenamen aus der Mythologie für Buben sind sehr häufig. Auch islamische Namen wie **Ali**, **Mohammad** oder **Zahrā** und **Fāteme** findet man oft.

Der Familienname wurde im Iran erst im 20. Jahrhundert eingeführt. Die Endung „i“ bedeutet „von“ oder „aus“ und ist Bestandteil der meisten Namen, z. B. heißt **Tehrāni** aus **Tehrān** oder **Ahmadi** das Kind von **Ahmad**.

Angeredet werden alle Herren mit **āgā** und alle Damen mit **xānom**. Auch **xān**, d. h. der Herr, (Khan!) fügt man gerne männlichen Namen hinzu, wenn man eine Respektperson mit dem Vornamen anreden möchte. Die Nachsilbe **ġān**, was wörtlich „mein Leben“ bedeutet, begleitet jeden Vornamen, den man ruft.

Als akademische Titel werden nur **Doktor** oder **mohandes** (Ingenieur) angewendet. Der religiöse Titel „**hāġi**“ ist für Personen reserviert, die die Pilgerfahrt nach Mekka gemacht haben.

Höflichkeit wird in diesem Sprachraum großgeschrieben. So ist man selten mit jemandem per Du. Auch Arbeits- oder StudienkollegInnen, Eltern und Verwandte lassen sich gerne per Sie anreden. Anders als im deutschen Sprachraum wird damit keine Distanz zum Ausdruck gebracht, sondern Höflichkeit und Respekt. Die Höflichkeitsform stellt kein Hindernis für Nähe und Sympathie dar. Wie im Englischen ist die 2. Person Plural die Höflichkeitsform bei der Anrede. Die 3. Person Plural wird hingegen als Höflichkeitsform für eine nicht anwesende Person verwendet.

2. Allgemeine Kurzinformationen zur Sprache

2.1. Textproben

درویشی، گیوه در پیا، نماز می گذارد. دزدی طمع در گیوه ی او بست. گفت: با گیوه نماز نباشد. درویش
دریافت. گفت: اگر نماز نباشد، گیوه باشد.
(عربی ذاکانی، قرن هفتم خورشیدی)

darwiši, giwe dar pā, namāz migozārd. Dozdi tama' dar giwe-je u bast. goft: bā giwe namāz nabāšad. Darwiš goft: agar namāz nabāšad, giwe bāšad.
(Obejd-e zākāni , ġarn-e haftom-e xoršidi)

Die Zeugschuhe (= aus Tuch gefertigte Fußbekleidung)

Ein Derwisch betete, Zeugschuhe an den Füßen. Ein Dieb begehrte nach seinen Zeugschuhen. Er sagte: „Mit Zeugschuhen gibt es kein Gebet.“ Der Derwisch verstand (ihn). Er sagte: „Wenn es auch kein Gebet gibt, Zeugschuhe gibt es.“

دزدی در شب خانه ی فقیری می جست. فقیر از خواب بیدار شد. گفت: ای مردک، آنچه تو در تارکی می جویی، ما در روز روشن می جویم و نمی یابیم.

Dozdi dar šab xāne-je fağiri miğost. Fağir az xāb bidār šod. goft: ej mardak, ānče to dar tāriki miğuji, mā dar ruz-e rošan miğujim wa nemijābim.

Ein Dieb durchsuchte in der Nacht das Haus eines Armen. Der Arme erwachte aus dem Schläfe. Er sagte: „Mein lieber Mann; das, was du in der Finsternis suchst, haben wir am hellen Tage gesucht und nicht gefunden.“

Aus: Von Melzer, Uto (1991). Erzählungen aus Persien: Persische Prosa aus elf Jahrhunderten. Hg.: Nosratollah Rastegar (Arbeiten aus der Abteilung Vergleichende Sprachwissenschaften Graz; 3). Graz: Verlag Leykam.

همدردی
hamdardi

بني آدم اعضاي یکدي گزند
bani ādam a'zāje jekdigarand
که در آفرینش ز یک گوهرند
ke dar āfarineš ze jek goharand

چو عضوی به درد آورد روزگار
čo ozwi be dard āwarad ruzegār
دگر عضوه را نماند قرار
degar ozwhā rā namānad garār

تو کز محنت دیگران بی غمی
to kaz mehnat-e digarān biğami
نشاید که نامت نهند آدمی
našājad ke nāmat nahand ādami

(سعدی، قرن هفتم خورشیدی)
(sa'di, ġarn-e haftom-e xoršidi)

Verbundenheit
(Saadi, 13. Jh.)

Die Menschen sind Glieder miteinander verwoben,
Von gleichem Stoff aus der Schöpfung gehoben.

Hat das Leben ein Glied mit Schmerz versehen,
Die anderen Glieder vor Leid vergehen.

Du, der kein Mitleid mit anderen kennt,
Bist unwürdig, dass man dich einen Menschen nennt.

آرزوی عارف
ārezuj-e āref

دی شیخ با چراغ همی گشتت گرد شهر
di šejx bā čerāg hami gašt gerd-e šahr
کز دیو و دد ملولم و انس انم آرزوست
kaz diw o dad malulam o ensānam ārezust

گفتند یافت می نشود جستته ای ما
goftand jāft minašawad ġosteim mā
گفت آنک یافت می نشود آنم آرزوست
goft ānk jāft minašawad ānam ārezust
(مولوی، قرن هفتم خورشیدی)
(molawi, ġarn-e haftom-e xoršidi)

Die Sehnsucht des Weisen
(Molawi [Rumi], 13. Jh.)

Suchend ging der Sheikh durch die Stadt mit einem Licht
„Satt bin ich der Bestien, nach einem Menschen sehn ich mich.“

„Den“, sagen sie, „suchten wir, doch ihn gibt es nicht.“
„Was es nicht gibt“, sagt er, „danach sehn ich mich.“

Aus: Pirayech, Purandocht (2001). Gol-o-Bolbol / Rosen und die Nachtigall. Ausgewählte Gedichte aus zwölf Jahrhunderten aus dem Persischen. Tehran: Yassavoli Publications.

گر بر فلکم دست بدی چون یزدان
gar bar falakam dast bodi čun jazdān
برداشتتمی من این فلک را ز میان
bardāštami man in falak rā ze mijān

وز نو فلکی دگر چنان ساختمی
waz no falaki degar čonān sāxtami
کازاده به کام دل رسیدی آسان
kāzāde be kām-e del residi āsān
خی آم، قرن ششم خورشیدی
(xajjām, ġarn-e šešom xoršidi)

Läge doch die Welt in meinen Händen,
Ich würde ihre Zeit beenden.

Und formte eine bessre Welt,
Wo jeder Mensch sein Glück erhält.

(Omar Khayyam, 11./12. Jh.)

Aus: Rinner, Horst (2007). Mystische Rubaiyate – Omar Khayyam / Vierzeiler der Lebensfreude.
Graz: M+N Medienverlag. (nur auf Deutsch!)

Sprichwörter

سر چشمه شاید گرفتن به بیل
sar-e češme šājad gereftan be bil
چو پر شد نشاید گذشتن به بیل
(سعدی)
čo por šod našājad gozaštan be pil
(sa'di)

Eine Quelle, welche man am Anfang mit einer Schaufel hätte verschließen können, kann man, sollte sie mit der Zeit zu einem starken Fluss werden, nicht einmal mehr mit einem Elefanten überqueren. (Saadi, 13. Jh.)

(آب را خت (گل آلود) کن، ماهی بگیری!) افغانستان
āb rā xat [gel ālud] kon, māhi begir (afgānestān)

Mach das Wasser trübe und fange Fische! (Schaffe Zwist und nütze ihn für dich aus!)

(آه در جگر (بساط) ندارد!) افغانستان
āh dar ġegar [basāt] nadārad! (afgānestān)

Er besitzt nicht einmal einen Seufzer!
(afghanische Redewendungen; in eckigen Klammern die im Iran verwendeten Entsprechungen)

عادت به جمع بودن احباب کرده ایم
ādat be ġam' budan-e aħbāb karde-im
ما بو نمی کنیم گلی را که دسته نیست
(بیدل دهلوی)
mā bu nemikonim goli rā ke daste nist
(bidel-e dehlawi)

Wir haben uns so sehr an das Beisammensein gewöhnt, dass wir nicht einmal an einer Blume riechen wollen, wenn sie nicht zu einem Strauß gebunden ist. (Bidel aus Delhi)

2.2. Schrift und Aussprache

Verwendet wird die arabische Schrift, die um die vier Buchstaben **p**, **g**, **ž** und **č** erweitert wurde und auch in vielen anderen Sprachen wie Urdu, Kurdisch usw. in Gebrauch ist. Die persische Schrift ist eine Silbenschrift. In Tadschikistan schreibt man jedoch nicht in persischer, sondern seit 1939 in kyrillischer Schrift.

Fast jede Stadt hat ihren eigenen Dialekt und eigene Wörter, wobei die Dialekte in der ost-iranischen Provinz Khorasan dem Afghanischen und Tadschikischen sehr ähnlich sind. Als „Hochpersisch“ wird die Varietät von Teheran bezeichnet. Die Aussprache in anderen Regionen und Ländern ist zum Teil stark abweichend. Die Varietät von Kabul bildet in Afghanistan den Standard.

Die Schriftsprache wird auch von Menschen mit geringer Bildung verstanden. Da die kurzen Vokale **e**, **o** und **a** nicht geschrieben werden, wird die Schrift allerdings je nach Dialekt anders gelesen, z. B. wird die Zahl *Eins* im Iran *Jek* und in Afghanistan *Jak* gelesen. Diese Abwandlung von **e** zu **a** kommt sehr häufig vor und bildet den größten Unterschied bei der Aussprache: *xāne* (das Haus) ist in Afghanistan und Tadschikistan *xāna*; *xaste* (müde) wird zu *xasta*, *mānde* (ein anderes Wort für müde) wird zu *mānda*. Die Sprache, die im „Buch der Könige“ verwendet wird, in dem der Dichter Ferdousi vor tausend Jahren mythische Geschichten des Iran in 60.000 Versen verewigt hat, legt nahe, dass die afghanische Variante die ursprünglichere ist. In Afghanistan versteht man die Sprache von Ferdousi, dem „Vater der persischen Sprache“, oft besser als im

Iran, viele der „alten“ Wörter, für die Menschen im Iran nicht selten ein Wörterbuch brauchen, sind in Afghanistan noch in Verwendung.

Auch Wörter arabischen Ursprungs werden oft anders ausgesprochen als im Arabischen. So gibt es für die vier arabischen Buchstaben ذ, ز, ض, ظ im Persischen nur den Laut z.

Die persische Schrift verläuft wie die arabische von rechts nach links.

Das Alphabet

Name	Aussprache	Laut-Schrift	Junker-Alavi*	rechts-gebunden	beidseitig-gebunden	links-gebunden	isoliert	Anmerkung
Alef	langes offenes a	[ɑ; ʔ]	ā	ا	—	—	آ	4
Be	b	[b]	b	ب	ب	ب	ب	5
Pe	p	[p]	p	پ	پ	پ	پ	5, 9
Te	t	[t]	t	ت	ت	ت	ت	5
Se	stimmloses s	[s]	s	ث	ث	ث	ث	5, 6
Dschim	dsch, wie g in George	[dʒ]	ǰ	ج	ج	ج	ج	5
Tsche	tsch	[tʃ]	č	چ	چ	چ	چ	5,9
He-yed-schimi	h	[h]	h	ح	ح	ح	ح	5,6
Che	ch wie in Buch	[x]	x	خ	خ	خ	خ	5
Dāl	d	[d]	d	د	—	—	د	4
Zāl	stimmhaftes s	[z]	z	ذ	—	—	ذ	4,6
Re	r	[r]	r	ر	—	—	ر	4
Ze	stimmhaftes s	[z]	z	ز	—	—	ز	4
Že	wie j in journal	[ʒ]	ž	ژ	—	—	ژ	4, 9
Sin	stimmloses s	[s]	s	س	س	س	س	5
Schin	sch	[ʃ]	š	ش	ش	ش	ش	5
Sād	stimmloses s	[s]	s	ص	ص	ص	ص	5, 6

* Das Wörterbuch Persisch-Deutsch von Junker-Alavi ist das am meisten verwendete Wörterbuch und benützt für die Wiedergabe der Lautschrift auch Buchstaben aus Balkansprachen. Die Lautschrift in dieser Arbeit orientiert sich an Junker-Alavi.

Zād	stimmhaftes s	[z]	z	ض	ض	ض	ض	5
Tā	t	[t]	t	ط	ط	ط	ط	6
Zā	stimmhaftes s	[z]	z	ظ	ظ	ظ	ظ	6
Eyn	Knacklaut vor Vokalen	[ʔ]	ʔ	ع	ع	ع	ع	5, 6
Ghyn	Gaumen-r wie franz. r in Paris	[ɣ:ɐ]	ɣ	غ	غ	غ	غ	5
Fe	f	[f]	f	ف	ف	ف	ف	5
Ghāf	Gaumen-r wie franz. r in Paris	[ɣ:ɐ]	ɣ	ق	ق	ق	ق	5
Kāf	k	[k]	k	ك	ك	ك	ك	5, 11
Gāf	g	[g]	g	گ	گ	گ	گ	5, 9
Lām	l	[l]	l	ل	ل	ل	ل	5
Mim	m	[m]	m	م	م	م	م	5
Nun	n	[n]	n	ن	ن	ن	ن	5
Waw	w, u, ou, o	[v. oo. u]	w, o, u	و	—	—	و	4, 5, 7
He	h	[h]	h	ه	ه	ه	ه	10
Ye	j,i	[j.i]	j,i	ی	ی	ی	ی	5, 7

Anmerkungen zur Tabelle

- 1) Für die kurzen Vokale e, a und o gibt es die Zeichen َ ِ ُ. Man kann sie über bzw. unter dem darauffolgenden Buchstaben setzen, worauf jedoch fast immer verzichtet wird. Das Lesen wird für AnfängerInnen dadurch erschwert, oft auch das Verständnis, da e auch in der persischen Grammatik eine wichtige Rolle spielt.
- 2) Das ganze Wort in Großbuchstaben (Druckschrift) schreiben ist nicht erlaubt.
- 3) Jedes Wort wird mit einem Großbuchstaben beendet. Sonst gibt es keine Regeln zu Groß- und Kleinschreibung.
- 4) Bei den acht Buchstaben ڤ, ڙ, ښ, ڛ, ڝ, ڞ, ڟ, ڠ wird nicht zwischen Klein- und Großschreibung unterschieden. Von diesen darf an die sechs folgenden ښ, ڛ, ڝ, ڞ, ڟ, ڠ (ebenso wie an den Buchstaben ښ) kein weiterer Buchstabe angefügt werden, d. h. auch innerhalb eines Wortes ist ein (halber) Abstand zum nächsten Buchstaben zu lassen.
- 5) 19 Buchstaben kommen in Klein- und Großschreibung vor (siehe Tabelle).
- 6) Die acht Buchstaben ښ, ڛ, ڝ, ڞ, ڟ, ڠ, ڡ, ڢ weisen auf ein arabisches Lehnwort hin.
- 7) Am Anfang des Wortes schreibt man alle Vokale mit ا; a, e, o, i, u und ā werden folgendermaßen geschrieben: آ, اِ, اَ, اُ, اَو, اِو, اِو, اِو

- 8) Die zwei arabischen Sonderzeichen **tašdid** (verdoppelt den Buchstaben, auf dem es sitzt) und **tanwin** (bildet ein Adverb) werden auch in der persischen Schrift verwendet.
- 9) Die Buchstaben p, g, ž und č **پ، گ، ژ، چ** weisen auf rein persischen Wörter hin.
- 10) **h-je harkat** **ا** gibt es als stummes H ebenfalls in der persischen Schrift. Es signalisiert, dass der vorangehende Buchstabe mit einem kurzen Vokal versehen ist.
- 11) K **ک** hat im Persischen eine andere Schreibweise als im Arabischen. Trotzdem wird auch die arabische vor allem im Druck oft verwendet **ك**

Da Ö und Ü im Persischen nicht vorkommen, haben alle Persischsprachigen Probleme mit den Umlauten in der deutschen Sprache.

Auch ein weiches ch (z. B. nach i) wird eher als **sch** oder **x** ausgesprochen (**isch** oder **ix**) und dem Konsonant am Anfang des Wortes wird gern ein Vokal zugefügt! (Esterstraße, Spanien ...).

Persisch lernende Europäer sprechen das lange **ā** eher wie a aus, **ġ** wird zu g und **ž** (zumindest bei Österreichern) häufig zu sch.

Da es sehr viele Buchstaben gibt (z. B. drei verschiedene Buchstaben für S), die gleich ausgesprochen werden, kann man die richtige Schreibweise eines Wortes nur auswendig lernen. Das darf niemanden entmutigen, denn man sagt: Eine Seife mit falschem S (**sābun**) wäscht auch.

Die Umgangssprache

Im Iran existiert – abgesehen von den Dialekten – eine Umgangssprache, die nur für Einheimische eine vereinfachte Form der Sprache darstellt. Für jene, welche die Schriftsprache lernen, ist es dagegen schwierig, die Leute auf der Straße zu verstehen. So wird oft **ā** zu **u**: Korn, Samen (**dāne** = **dune**), Haus (**xāne** = **xune**), Kamm, Schulter (**šāne** = **šune**). Im Präsens gibt es viele Abweichungen: ich komme (**miājam** = **mijām**), ich gehe (**mirawam** = **miram**), ich werde (**mišawam** = **mišam**), ich will (**mixāham** = **mixām**), ich sage (**migujam** = **migam**), hungrig (**goresne** = **gošne**)

2.3. Besonderheiten der Grammatik

Obwohl Persisch eine indoeuropäische Sprache ist, hat sie unter dem Einfluss der aramäischen Sprache schon in ihrer Frühentwicklung die Artikel und das grammatikalische Geschlecht verloren.

Der Akkusativ wird durch Präposition **rā** oder Suffix **i** (unbestimmt) gekennzeichnet. Der Dativ wird nur mit Hilfe der Präpositionen **az** (von), **bā** (mit), **ruje** (auf), **be**, **be tarafe** (zu) usw. gebildet, ohne dass das Hauptwort verändert wird. Den Genetiv bildet man mit Hilfe von **ezāfe** (**e**).

Satzbau

Der Satz endet immer mit dem Verb. Sonst wird der Platz eines Satzglieds durch seine Wichtigkeit bestimmt. Als Erstes kommt immer der wichtigste Teil, meist das Subjekt, und je nach Reihung von Objekten, Adverbien oder Adjektiven verschiebt sich die Bedeutung ein wenig. Wenn eine Frage nicht mit einem Fragewort anfängt, kann man nur durch die Betonung oder aus dem Sinnzusammenhang erkennen, dass nach etwas gefragt wird. In den alten Texten wird fast völlig auf Fragezeichen, Rufzeichen, Anführungszeichen verzichtet, oft sogar auf den Punkt. Das gilt auch für das Komma bei Nebensätzen. Damit man erkennen kann, wo ein Wort anfängt oder aufhört, sollte der Abstand zwischen zwei Wörtern immer doppelt so groß sein als der Abstand zwischen Teilen eines Wortes, die nicht zusammengeschrieben werden dürfen (siehe Anmerkung 4 zum Alphabet).

Wortbildung

Die Pluralbildung ist sehr einfach. Zwar gibt es komplizierte Pluralbildungen für arabische Wörter und auch mehrere persische Pluralendungen. Man kann allerdings **alle Wörter** auch mithilfe des Suffixes **hā** in den Plural setzen.

Die vielen Bedeutungen von **e** und **i**

e ezāfe (auf Deutsch ungefähr: beigefügtes E) verbindet Hauptwort und Adjektiv, wobei das Hauptwort zuerst kommt:

z. B. **gol-e zibā** (Blume-e schön = die schöne Blume).

e ezāfe verbindet ein Hauptwort mit einem Personalpronomen und macht daraus ein Possessivpronomen:

z. B. **gol-e man** (Blume-e ich = meine Blume).

e ezāfe verbindet zwei Hauptwörter und bildet so einen Genetiv:

z. B. **gol-e marjam** (Blume-e marjam = die Blume von Maria oder die Blume namens Marjam)

e ezāfe verwendet man auch zwischen Vornamen und Familiennamen:

z. B. Michael-e Niavarani

e in der Umgangssprache: **e** ersetzt hier das Verb „ist“; somit kann man mit jedem Adjektiv und **-e** einen vollen Satz bilden:

z. B. **bad-e**: Das ist schlecht!

ziād-e: Das ist zu viel!

garm-e: Es ist warm!

i ersetzt den unbestimmten Artikel:

z. B. eine Blume (**gol + i**)

Da für **i** und **j** derselben Buchstabe verwendet wird, sollte man Folgendes beachten:

— Wenn zuerst der Vokal **i** und dann der Konsonant **j** ausgesprochen werden soll (**i + j**), schreibt man den Buchstabe nur einmal:

z. B. schwarz (**sijāh** سیاه)

— Wenn zuerst der Konsonant **j** und dann der Vokal **i** vorkommt, schreibt man den Buchstaben zweimal (**j + i**):

z. B. die Schönheit (**zibāji** زیبایی)

— Beim Auftreten von Doppel-i oder Doppel-j verwendet man **tašdid** :

z. B. der/die Tote (mejjet مَیّت)

i ist Verbindungsbuchstabe, wenn man bei einem Wortbau Teile zusammenfügen muss und der zweite Teil z. B. mit **ā** anfängt, oder der erste Teil mit **u** endet (das **i** sorgt für den Fluss der Sprache):

z. B. Komm! (**b + i + ā =bijā**)

Durch unterschiedliche Suffixe und Präfixe kann man Wörter bilden bzw. umwandeln, auch mit dem Suffix **i**:

z. B. **xub** (gut) + **-i** = **xubi** (die Güte)

Personalpronomina

Personalpronomina	Akkusativ	Dativ	Possessivpronomina	gebundene Possessivpronomina
من man ich	مرا marā mich	به من be man mir, zu mir	زبان من zabān-e man meine Sprache	زبانم zabānam meine Sprache
تو to du	تو را torā dich	از تو az to von dir	زبان تو zabān-e to deine Sprache	زبان‌ت zabānat deine Sprache
او u er, sie, es	او را urā ihn, sie, es	تا آن-تا آنجا tā ān- tā ānġā bis dort	زبان او zabān-e u seine/ihre Sprache	زبان‌ش zabānaš seine/ihre Sprache
ما mā wir	ما را mārā uns	زیر ما zir-e mā unter uns	زبان ما zabān-e mā unsere Sprache	زبان‌مان zabānemān unsere Sprache
شما šomā ihr	شما را šomārā euch/ Sie	به طرف شما be taraf-e šomā zu euch/zu Ihnen	زبان شما zabān-e šomā eure/Ihre Sprache	زبان‌تان zabānetān eure/Ihre Sprache
آنها ānhā sie	آنها را ānhārā sie	با آنها bā ānhā mit ihnen	زبان آنها zabān-e ānhā ihre Sprache	زبان‌شان zabānešān ihre Sprache

Das Zeitwort (Verb)

Konjugation

Die Konjugation ist in der persischen Sprache sehr regelmäßig. Die Personalendungen bleiben für alle Zeitformen gleich außer in der dritten Person Singular, die in Präsens und Perfekt eine Endung braucht, nicht jedoch im Präteritum.

Personalpronomina	Präteritum	Perfekt	Präsens
من man ich	خوردم xord am aß	خورده‌ام xorde am habe gegessen	می‌خورم mi.xor am esse
تو to du	خوردی xord i aßt	خورده‌ای xorde i hast gegessen	می‌خوری mi.xor i isst
او u er/sie/es	خورد xord aß	خورده‌است xorde ast hat gegessen	می‌خورد mi.xor ad isst
ما mā wir	خوردیم xord im aßen	خورده‌ایم xorde im haben gegessen	می‌خوریم mi.xor im essen
شما šomā ihr/Sie	خوردید xord id aßt	خورده‌اید xorde id habt gegessen	می‌خورید mi.xor id esst
آنها ānhā sie	خوردند xord and aßen	خورده‌اند xorde and haben gegessen	می‌خورند mi xor and essen

Die persischen Verben besitzen einen Präsens- und einen Präteritumstamm.
Der Präsensstamm ist die Imperativform ohne Präfix **be-** oder **bo-**.
Der Präteritumstamm ist das Präteritum in der 3. Person Singular.

Der **Infinitiv** wird aus dem Präteritumstamm + **-an** gebildet,
z. B. **kard** (macht) + **-an** = **kardan** (machen)

Der **Imperativ** wird aus **bo-** oder **be-** + Präsensstamm gebildet,
z. B. **bo-** + **ro** = **boro** (geh!)
be- + **bin** = **bebin** (schau!)

Das **Präteritum** wird aus dem Präteritumstamm + Personalendungen gebildet,
z. B. **xānd** + **-and** = **xāndand** (sie lasen)

Das **Präsens** hat zwei Formen, die auch in die Zukunft weisen:

- Sicheres Präsens (**exbāri**):

mi- + Präsensstamm + Personalendung

z. B. **mi-** + **xor** + **-i** = **mixori** (Du isst).

- Unsicheres Präsens (**eltezāmi**), die **Jusiv**-Form, wird oft mit den Wörtern „muss“ **bājad**, „wenn“ **agar** oder „vielleicht“ **šājad** verwendet: **be-** + Präsensstamm + Personalendung

z. B. **bājad be-** + **xor** + **-ad** = **bājad bexorad** (er/sie/es muss essen!)

šājad be- + **bin** + **-and** = **šājad bebinand** (Vielleicht sehen sie!)

Das **Futur** wird aus dem Hilfsverb „wollen“ **xāstan** + Personalendung + Präteritumstamm gebildet,
z. B. **xāhim goft** = Wir werden sagen.

Allerdings ist es eher unüblich, in bestimmter Form über die Zukunft zu reden. So verwendet man diese Form der Zukunft nicht oft und bleibt meist bei den Präsensformen + Adverb,

z. B. **fardā** (morgen) **mi-** + **newis** + **-am** = **fardā minewisam** (morgen schreibe ich)

Wie in anderen indoeuropäischen Sprachen sind **budan** (sein) und **dāštan** (haben) irreguläre Verben, die als Hilfsverb dienen können. Bei der Konjugation ändern sich nur die Personalendungen, dadurch ist die Konjugation sehr regelmäßig. Das **Partizip Perfekt** wird aus dem Präteritumstamm + **-e** gebildet.

Perfekt und **Plusquamperfekt** werden ähnlich wie im Deutschen durch Verwendung des **Partizips Perfekt** gebildet.

Das **Perfekt** wird aus dem Partizip Perfekt (Präteritumstamm + **-e**) + den Endungen **-am**, **-i**, **-ast**, **-im**, **-id** und **-and** gebildet,

z. B. (**nešast** + **-e**) + **-am** = **nešaste am** (Ich bin gesessen.)

Allerdings wird das Perfekt im Gegensatz zum Deutschen seltener verwendet, das Präteritum ist die meistbenutzte Zeitform in der persischen Sprache.

Das **Plusquamperfekt** (diese Zeitform ist in persischer Sprache gebräuchlicher als im Deutschen) wird aus dem Partizip Perfekt + **bud** (ist) + Personalendung gebildet

z. B. (**did** + **-e**) + **bud** + **-im** = **dide budim** (Wir hatten gesehen)

māzi estemrāri ist **Durativ** und beschreibt eine wiederholte Tätigkeit in der Vergangenheit:

Durativ wird aus **mi-** + Präteritumstamm + Personalendungen **-am**, **-i**, **—**, **-im**, **-id** und **-and** gebildet

z. B. **mi-** + **šost** + **-id** = **mi šostid** (Ihr habt oft gewaschen)

Der **Konjunktiv** wird viel häufiger als im Deutschen verwendet. Dabei werden zwei Formen benutzt:

- Durativ: **agar** (wenn) + **estemrāri** Verb = **agar midid** (Wenn er/sie/es gesehen hätte ...)

- Jussiv: **agar** + **eltezāmi** Verb = **agar bebarim** (wenn wir gewinnen würden ...)

Verneinung

Mit den Präfixen **na-** und **ne-** werden alle Prädikate verneint.

Infinitiv, Imperativ, Futur, Perfekt und Plusquamperfekt, Vergangenheit und **eltezāmi** werden mit **na-** verneint.

estemrāri und **exbāri** werden mit **ne-** verneint.

Beispiele:

raftan (gehen) – **naraftan** (nicht gehen)

raftam (Ich ging.) – **naraftam** (Ich ging nicht).

rafte budam (Ich war gegangen.) – **narafte budam** (Ich war nicht gegangen.)

rafte-am (Ich bin gegangen.) – **narafte-am** (Ich bin nicht gegangen.)

xāham raft (Ich werde gehen.) – **naxāham raft** (Ich werde nicht gehen.)

boro (Geh!) – **naro** (Geh nicht!)

berawam (Vielleicht gehe ich.) – **narawam** (Vielleicht gehe ich nicht.)

miraftam (Ich ging oft.) – **nemiraftam** (Oft ging ich nicht.)

mirawam (Ich gehe.) – **nemirawam** (Ich gehe nicht.)

2.4. Die Zahlen

Die Zahlen werden von links nach rechts geschrieben. Die Zehnerzahl kommt auch beim Sprechen vor der Einerzahl (33 ist dreißig und drei) und der Hunderter vor dem Zehner (1390 ist **hezār-o sisad-o nawad**, 365 ist **sisad-o šast-o paŋġ**)

1	jek	١	11	١١	jāzdah	10	١٠	dah
2	do	٢	12	١٢	dawāzdah	20	٢٠	bist
3	se	٣	13	١٣	sizdah	30	٣٠	si
4	čāhār	٤	14	١٤	čāhārdah	40	٤٠	čehel
5	paŋġ	٥	15	١٥	pānzdah	50	٥٠	paŋġāh
6	šeš	٦	16	١٦	šānzdah	60	٦٠	šast
7	haft	٧	17	١٧	hefdah	70	٧٠	haftād
8	hašt	٨	18	١٨	heždah	80	٨٠	haštād
9	noh	٩	19	١٩	nuzdah	90	٩٠	nawad
10	dah	١٠	20	٢٠	bist	100	١٠٠	sad

100	١٠٠	sad	10.000	١٠٠٠٠	dah hezār
200	٢٠٠	diwist	100.000	١٠٠٠٠٠	sad hezār
300	٣٠٠	sisad	1.000.000	١٠٠٠٠٠٠	jek miljun
400	٤٠٠	čāhārsad	1.000.000.000	١٠٠٠٠٠٠٠٠	jek miljārd
500	٥٠٠	pānsad	500.000	٥٠٠٠٠٠	pānsadhezār
600	٦٠٠	šešsad	60.000	٦٠٠٠٠	šasthezār
700	٧٠٠	haftsad	7.000.000	٧٠٠٠٠٠٠	haft miljun
800	٨٠٠	haštsad	801	٨٠٠	haštsad-o jek
900	٩٠٠	nohsad	902	٩٠٠	nohsad-o do
1.000	١٠٠٠	hezār	1.003	١٠٠٠	hezār-o se

Bei der Uhrzeit liest man auch den wichtigeren Teil, die Stunde, zuerst, dann kommen die Minuten und die Sekunden. Auch die Begriffe Halb- und Viertelstunde werden verwendet (aber niemals Viertel vier für 3:15) – z. B. 3 Uhr 15: **se o pānzdah daġiġe** oder **se o rob** = Drei Uhr und 15 Minuten oder Drei Uhr und ein Viertel.

2.5. Die Monate

Im Iran beginnt das neue Jahr mit dem Frühling am 21. März. Die ersten sechs Monate haben 31 Tage und die nächsten fünf Monate 30 Tage. Der letzte Monat hat 29 Tage. Im 20. Jahrhundert hat man im Iran die alten persischen Monatsnamen wieder eingeführt, in Afghanistan dagegen werden für die Monate die Namen der arabischen Sternzeichen verwendet.

	Afghanistan	Iran
21. März bis 20. April	حمل hamal	فروردین farwardin
21. April bis 21. Mai	ثور sour	اردیبهشت ordibehešt
22. Mai bis 21. Juni	جوزا ğouzā	خرداد xordād
22. Juni bis 22. Juli	سرطان saratān	تیر tir
23. Juli bis 22. August	اسد asad	مرداد mordād
23. August bis 22. September	سنبله sonbola	شهریور šahriwar
23. September bis 22. Oktober	میزان mizān	مهر mehr
23. Oktober bis 21. November	عقرب ağrab	آبان ābān
22. November bis 21. Dezember	قوس ğaous	آذر āzar
22. Dezember bis 20. Jänner	جدی ğadi	دی dej
21. Jänner bis 19. Februar	دلو dalwa	بهمن bahman
20. Februar bis 19. März	حوت hut	اسفند esfand

2.6. Die Jahreszeiten

Frühling	بهار bahār
Sommer	تابستان tābestān
Herbst	پاییزی - خزان pājiz-xazān
Winter	زمستان zemestān

2.7. Die Wochentage

Die Woche beginnt mit Samstag und endet mit Freitag als freiem Tag.

Samstag	شنبه šanbe
Sonntag	یکشنبه jekšanbe
Montag	دوشنبه došanbe
Dienstag	سه شنبه sešanbe
Mittwoch	چهارشنبه čāhāršanbe
Donnerstag	پنجشنبه panǰšanbe
Freitag	جمعه ǰom'e

2.8. Die Tageszeiten

Für manche Tageszeiten gibt es in Afghanistan eigene Bezeichnungen, die im Iran nicht mehr üblich sind.

Tageszeit	Afghanistan	Iran
Morgen	صبح-پگاه sabāh- pegā -pegāh	صبح-پگاه sobh-pegāh
Mittag	چاشت čāšt	ظهر zohr
Abend		شب šab
Nacht		شب šab
Mitternacht		نیمه شب nimeh šab
Nachmittag	دیگر-پیشین digar-pišin	عصر asr
Sonnenuntergang		غروب ǰorub

2.9. Einige wichtige Fragewörter

Wer	کی، چه کسی ki, če kasi
Wo	کجا koǰā
Wohin	به کجا be koǰā
Was	چی či
Wie	چطور، چگونه، چه جور četour, čegune, če ǰur
Warum	چرا

		čerā
Wann		کی kej
Wie viel		چقدر čegadr
Woher		از کجا az koġā

2.10. Die Farben

Für manche Farben gibt es in Afghanistan eigene Ausdrücke.

Farbe	Afghanistan	Iran
grün		سبز sabz
blau		آبی ābi
rot	سرخ sorx	قرمز-سرخ ġermez-sorx
gelb		زرد zard
schwarz	سیاه sijāh	سیاه-مشکی sijāh-meški
lila	بنفش-بادنجان-سیوسنی banafš-bādenġāni-susani	بنفش banafš
grau	بور-تومی bur-tumi	خاکستری xākestari
braun	نسواری naswāri	قهوه ای ġahwei
orange		نارنجی nārenġi
weiß		سفید sefid
rosarot	گلآبی golābi	صورتی surati
beige	زردشیری zard-e širi	کرمی keremi
dunkelblau		سورمه ای surmei
himmelblau		آبی آسمانی ābije āsemāni
pistaziengrün		سبز پیسته ای sabz-e pestei

2.11. Einige Redewendungen

Guten Morgen!	صبح بخیر sobh bexejr
Guten Tag!	روز بخیر ruz bexejr
Hallo!	سلام salām
Auf Wiedersehen!	خداحافظ xodā hāfez
Gute Nacht!	شب بخیر šab bexejr
Wie geht es dir?	حالت چطور؟ چطوری؟ hālet četore? četori?
Wie geht es Ihnen?	حال شما چطور؟ hāle šomā četore?
Wie heißen Sie?	اسم شما چی؟ esme šomā čije?
Wie heißt du?	اسم ت چی؟ esmet čije?
Woher kommst du (kommen Sie)?	(اهل کجاست؟) شما اهل کجاست؟ ahl-e koğā hasti? šomā ahl-e koğā hastid?
ja	بله bale
nein	نه na
danke	مهرسی، سپاس، تشکر، ممنون mersi, sepās, tašakkor, mamnun
bitte / keine Ursache	خواهش می‌کنم xāheš mikonam
Entschuldigung!	ببخشید bebaxšid
Ich verstehe nicht.	من نمی‌فهمم man nemifahmam
Alles Gute!	موفق باشی mowaffaq bāši
Das macht nichts!	اشکالی ندارد eškāli nadāre!
Danke für so viel Mühe!	دست شما درد نکنه dast-e šomā dard nakone!
Herzlich willkommen!	خوش آمدید xoš āmadid!
OK	باشه bāše
Gott sei gelobt! (Bewunderung äußern)	امش‌الله māšāallāh
Gott sei Dank! (Zufriedenheit äußern)	الحمد لله alhamdoellāh
So Gott will! (bei allem, was in der Zukunft geschehen soll)	انش‌الله enšāalāh

3. Links und weiterführende Hinweise

Diese Einträge erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern sollen allen, die nach der Lektüre des Sprachensteckbriefs Lust auf mehr bekommen haben, einige Orientierungshilfen anbieten.

3.1. Über die persische Sprache im Internet

Es gibt einige Online-Wörterbücher Persisch-Deutsch, Deutsch-Persisch oder Persisch-Persisch.

http://www.loghat.com/tiki-loghat_search.php

<http://de.wikibooks.org/wiki/Persisch>

<http://loghatnameh.de/>

<http://fa.wiktionary.org/wiki>

3.2. Sprachführer und Wörterbücher

Djamtorki, Mina (2009). Persisch Wort für Wort. Kauderwelsch-Reihe, Band 49. Bielefeld: Reise Know-How Verlag. (Buch und Audio-CD bzw. CD-Rom)

Auf 158 Seiten im Hosentaschenformat bietet das Büchlein eine Einführung, einen Überblick über Grammatik und Redewendungen für die Konversation sowie im Anhang eine persisch-deutsche bzw. deutsch-persische Wörterliste. Die Sprachführer der Kauderwelsch-Reihe orientieren sich am typischen Reisealltag; sie wollen einige Phrasen und Wörter vermitteln, um „möglichst schnell mit dem Sprechen beginnen zu können, wenn auch vielleicht nicht immer druckreif.“ Dazu liefern sie eine Wort-für-Wort-Übersetzung, die es ermöglichen soll, mit einem Blick die Struktur der jeweiligen Sprache zu durchschauen.

Heiderfazel, Simin (2009). Persischer Sprachführer Farsi-Dari für Afghanistan. Stuttgart: Schmetterling Verlag

Das Buch bietet praktische Hilfe für die Kommunikation in der afghanischen Farsi Dari. Angefangen vom persischen Alphabet über die Zahlen und die Begrüßung bis hin zum Kalender und hilfreichen Begriffen aus dem Gesundheitswesen und Schulsystem werden systematisch Begriffe und Wendungen eingeführt, die das Bewältigen alltäglicher Situationen erleichtern. Insgesamt enthält der Band ca. 2.500 Wörter in alphabetischer Anordnung und eine vereinfachte Darstellung der grammatischen Grundregeln. Darüber hinaus finden sich im kleinformatischen Sprachführer Tipps für das Verhalten in Afghanistan bzw. im Umgang mit Afghanen.

Junker, Heinrich F. J. und Alavi, Bozorg (2002). Persisch-Deutsches Wörterbuch. Leipzig: Verlag Enzyklopädie.

Behzad, Faramarz (2009). Deutsch-Persisches Wörterbuch. Tehran: Kharazmie; Bamberg: Alefba.

Naghed, Khosro und Naghed, Mohsen (2002). Langenscheidts Universal Wörterbuch Persisch-Deutsch, Deutsch-Persisch. München: Langenscheidt.

3.3. Ausführlichere Grammatiken

Alavi, Bozorg und Lorenz, Manfred (2003). Langenscheidts Praktisches Lehrbuch Persisch. Ein Standardwerk für Anfänger. Berlin: Langenscheidt.

Das Buch vermittelt in 45 übersichtlichen Lektionen einen umfangreichen Wortschatz für ein breites Themenspektrum und alles Wichtige aus der Grammatik.

Madani, Mir Hamid (1991). Elementarbuch der persischen Sprache. Band I bis III. Erlangen: arco.
Die Grammatik im Band I behandelt die Themen, die für das Selbststudium der heutigen Schriftsprache am wichtigsten sind. Band II beschäftigt sich mit den Ausdrücken und Redewendungen der Sprache des täglichen Bedarfs. Band III ist das Glossar zu Band I und II und enthält 12.000 Wörter und idiomatische Ausdrücke der literarischen Sprache sowie der Umgangssprache.

Behzad, Faramarz und Divshali, Soraya (2003). Sprachkurs Persisch. Eine Einführung in die persische Sprache der Gegenwart. Bamberg: LOGOS Verlag. (Buch und Audio-CD)

Hier werden viele Feinheiten der persischen Syntax erarbeitet und vermittelt. Die Grammatikerklärungen sind sehr verständlich und immer mit Beispielen illustriert. Auch die Umgangssprache hat hier ihren Platz.

Asbaghi, Asya (1999). Persisch für Anfänger. Heidelberg: Julius Groos Verlag. (Buch und Audio-CD)

Das Ziel ist hier, die Sprache so zu vermitteln, dass der/die Lernende sie als Zweitsprache erwirbt.

Samareh, Yadollah (1997). Persisches Sprachlehrbuch (AZFA). Buch 1 Anfängerkurs und Buch 2 Grundstufe. Tehran: Niru-Verlagsanstalt. (Buch, Kassette und DVD)

Hier sind Standard- und Umgangssprache von Anfang an gleichberechtigt. Die Erklärungen sind auf Persisch, deutsche Übersetzungen in den Fußnoten. Das Buch ist zum Lesen lernen gut geeignet.

3.4. Literarische Anthologien in deutscher Übersetzung

Von Melzer, Uto (1991). Erzählungen aus Persien: Persische Prosa aus elf Jahrhunderten. Hg.: Nosratollah Rastegar. (Arbeiten aus der Abteilung Vergleichende Sprachwissenschaften Graz; 3). Graz: Verlag Leykam.

Schimmel, Annemarie (1999). Vogelgespräche und andere klassische Texte von Fariduddin Attar. Vorgestellt von Annemarie Schimmel. München: C. H. Beck Verlag.

Schimmel, Annemarie (2003). Rumi. Ich bin Wind und Du bist Feuer. Leben und Werk des großen Mystikers. Köln: Diederichs Verlag.

Schimmel, Annemarie (2003). Die orientalische Katze. Mystik und Poesie des Orients. Freiburg: Herder Verlag.

Schimmel, Annemarie (1997). Die drei Versprechen des Sperlings. Die schönsten Tierlegenden aus der islamischen Welt. München: C. H. Beck Verlag.

Mahmud Doulatabadi (2009). Der Colonel. Übersetzung von Bahman Nirumand. Zürich: Union Verlag.

Hedayat, Sadegh (1990). Die blinde Eule – Ein Roman und neun Erzählungen. Übersetzung von Bahman Nirumand. Frankfurt: Eichhornverlag.

Cheheltan, Amir Hassan (2009). Teheran Revolutionsstraße. Übersetzung von Susanne Baghestani. München: Kirchheim Verlag.

3.5. Hinweise zur Literatur von MigrantInnen

Sadr, Hamid (2008). Gesprächszettel an Dora. Wien: Deuticke Verlag.

Sadr, Hamid (2005). Der Gedächtnissekretär. Wien: Deuticke Verlag.

Nirumand, Bahman (2011). Weit entfernt von dem Ort, an dem ich sein müsste: Autobiographie. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Verlag.

Kermani, Navid (2007). Gott ist schön: Das ästhetische Erleben des Koran. München C.H. Beck Verlag.

Kermani, Navid (2011). Dein Name. München: Carl Hanser Verlag.

Niavarani, Michael (2009). Vater Morgana. Eine persische Familiengeschichte. Wien: Amalthea Signum Verlag.

Shakib, Siba (2009). Eskandar. Berlin: C. Bertelsmann Verlag.

Shakib, Siba (2003). Samira und Samir. Berlin: C. Bertelsmann Verlag.

Shakib, Siba (2002). Nach Afghanistan kommt Gott nur noch zum Weinen. Berlin: C. Bertelsmann Verlag.

6. Hinweise auf Bibliotheken, Büchereien, Verlage und Buchhandlungen in Österreich, die Ressourcen auf Persisch zur Verfügung stellen

Xaney ketab
Währingerstraße 59, Stiege 2, 1090 Wien.
Tel.: 01/403-36-93
Kontaktperson: Masoud Bandeh-Moghadam

Buchhandlung Dieter Würch
Domgasse 8, 1010 Wien
Tel.: 01/ 513-11-77
bh@buchhandlung777.at